

Lehnwörter in der deutschen und kroatischen Sprache der Technik und Technologie

Ćelić, Lorena

Undergraduate thesis / Završni rad

2024

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **University of Zadar / Sveučilište u Zadru**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://um.nsk.hr/um:nbn:hr:162:287010>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2025-02-22**



Sveučilište u Zadru
Universitas Studiorum
Jadertina | 1396 | 2002 |

Repository / Repozitorij:

[University of Zadar Institutional Repository](#)



Sveučilište u Zadru
Odjel za germanistiku
Sveučilišni prijediplomski studij
Njemački jezik i književnost



Lorena Ćelić

**Lehnwörter in der deutschen und kroatischen Sprache
der Technik und Technologie**

Završni rad

Zadar, 2024.

Sveučilište u Zadru
Odjel za germanistiku
Sveučilišni prijediplomski studij
Njemački jezik i književnost

Lehnwörter in der deutschen und kroatischen Sprache der Technik und
Technologie

Završni rad

Student/ica:

Lorena Čelić

Mentor/ica:

prof. dr. sc. Anita Pavić Pintarić

Zadar, 2024.



Izjava o akademskoj čestitosti

Ja, **Lorena Ćelić**, ovime izjavljujem da je moj **završni** rad pod naslovom **Lehnwörter in der deutschen und kroatischen Sprache der Technik und Technologie** rezultat mojega vlastitog rada, da se temelji na mojim istraživanjima te da se oslanja na izvore i radove navedene u bilješkama i popisu literature. Ni jedan dio mojega rada nije napisan na nedopušten način, odnosno nije prepisan iz necitiranih radova i ne krši bilo čija autorska prava.

Izjavljujem da ni jedan dio ovoga rada nije iskorišten u kojem drugom radu pri bilo kojoj drugoj visokoškolskoj, znanstvenoj, obrazovnoj ili inoj ustanovi.

Sadržaj mojega rada u potpunosti odgovara sadržaju obranjenoga i nakon obrane uređenoga rada.

Zadar, rujan 2024.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1. EINFÜHRUNG | 1 |
| 2. Korpus und Methodologie..... | 3 |
| 3. THEORETISCHER RAHMEN | 7 |
| 3.1. Die Sprache der Technik und Technologie | 7 |
| 3.2. Definition und Arten von Lehnwörtern..... | 8 |
| 3.3. Anpassungsprozesse von Lehnwörtern | 9 |
| 4. LEHNWÖRTER IN DER DEUTSCHEN UND KROATISCHEN SPRACHE..... | 11 |
| 4.1. Lehnwörter in der deutschen Sprache | 11 |
| 4.2. Lehnwörter in der kroatischen Sprache..... | 12 |
| 5. Korpusanalyse | 14 |
| 5.1. Analyse von Lehnwörtern in der kroatischen Sprache..... | 14 |
| 5.2. Analyse von Lehnwörtern in der deutschen Sprache | 22 |
| 6. VERGLEICH VON LEHNWÖRTERN IN DER KROATISCHEN UND DEUTSCHEN SPRACHE | |
| 31 | |
| 7. SCHLUSSFOLGERUNG | 34 |
| 8. Literaturverzeichnis | 36 |
| Zusammenfassung | 38 |
| Sažetak..... | 39 |
| Summary..... | 40 |

1. EINFÜHRUNG

Lehnwörter sind Wörter, die eine Sprache aus einer anderen Sprache entlehnt und in ihr eigenes Lexikon und Wortschatz integriert hat. Diese entlehnten Begriffe durchlaufen oft verschiedene Grade der phonologischen, orthographischen, morphologischen, syntaktischen und semantischen Anpassung, um sich den Regeln und Verwendungsweisen der aufnehmenden Sprache anzupassen. Lehnwörter sind ein natürliches linguistisches Phänomen und kommen in nahezu allen Sprachen vor, was historische, kulturelle und technologische Austausche zwischen Gesellschaften widerspiegelt.

Laut Harwardt und Schmutte (2020: 3) entwickeln sich die Bereiche Wissenschaft und Technologie sehr schnell und führen häufig zu neuen Konzepten, Erfindungen und Prozessen. Als Folge davon passen Sprachen kontinuierlich neue Terminologie an, um diese Fortschritte zu beschreiben. In vielen Fällen werden die ursprünglichen Begriffe für diese neuen Konzepte im Englischen geprägt, der vorherrschenden Sprache der globalen Wissenschaft und Technologie. Folglich übernehmen andere Sprachen diese englischen Begriffe als Lehnwörter.

Der Hauptzweck dieser Abschlussarbeit ist es, die Übernahme und Anpassung von Lehnwörtern in den technischen und technologischen Sprachbereichen des Deutschen und des Kroatischen zu erforschen und zu analysieren. Angesichts des schnellen Tempos der technologischen Entwicklung und der globalen Natur des technologischen Diskurses liefert die Untersuchung, wie diese beiden Sprachen fremde Begriffe in ihre Lexika integrieren, Einblicke in weitreichende sprachliche und kulturelle Prozesse. Die Arbeit zielt darauf ab:

- a) Zu untersuchen, wie technische und technologische Lehnwörter in die deutsche und kroatische Sprache integriert werden, wobei der Fokus auf den Prozessen der phonologischen, orthographischen, morphologischen und syntaktischen Anpassung liegt.
- b) Eine vergleichende Analyse der Strategien, die im Deutschen und Kroatischen zur Anpassung von Lehnwörtern verwendet werden, durchzuführen. Diese Gegenüberstellung wird die Ähnlichkeiten und Unterschiede in der sprachlichen Anpassung zwischen den beiden Sprachen hervorheben.
- c) Die Faktoren zu analysieren und zu identifizieren, die die Anpassung von Lehnwörtern in diesen Sprachen beeinflussen. Diese Faktoren können die orthographische und

morphologische Kompatibilität, die Häufigkeit der Verwendung, kulturelle Einstellungen zum Lehnwortgebrauch sowie die Auswirkungen von Sprachpolitiken umfassen.

- d) Die Auswirkungen dieser Lehnwörter auf die jeweiligen Sprachen zu untersuchen, unter Berücksichtigung von Aspekten wie Sprachreinheitsdebatten, der Bereicherung des Wortschatzes und den Implikationen für die effektive Kommunikation in technologischen Kontexten.

Diese Abschlussarbeit besteht aus den folgenden Teilen: Zunächst werden das Korpus und die Methodologie erläutert, sowie die Art und Weise, wie die Wörter für die Analyse ausgewählt wurden. Anschließend folgt der theoretische Teil, in dem erläutert wird, ob es Unterschiede zwischen der Sprache der Technik und Technologie gibt, was die Lehnwörter sind und welche Arten von Lehnwörter existieren. Darüber hinaus werden die Arten der Anpassung von Lehnwörtern beschrieben, gefolgt von einer Darstellung des Anteils kroatischer und deutscher Lehnwörter im Laufe der Geschichte sowie der häufigsten Gebersprachen. Nach dem theoretischen Teil werden die ausgewählten Wörter analysiert. Nach der Analyse der Wörter erfolgt ein Vergleich zwischen den analysierten kroatischen und deutschen Lehnwörtern. Am Ende der Arbeit werden eine Schlussfolgerung und eine Auflistung der verwendeten Literatur verfasst.

2. Korpus und Methodologie

Um die Forschungsfrage zu beantworten, verwendet diese Arbeit eine systematische Methodologie, die sich auf die Auswahl, Überprüfung und Analyse von Lehnwörtern aus technologischen Kontexten im Deutschen und Kroatischen konzentriert.

Als Hauptquellen für diese Studie dienen das kroatische Magazin *BUG.hr*¹ und das deutsche Magazin *IT-Business.de*². Diese Quellen wurden aufgrund ihrer Reputation und Anerkennung in den jeweiligen Sprachen ausgewählt, da sie aktuelle Informationen zu wissenschaftlichen, insbesondere technologischen Themen, liefern. Um die Relevanz und Aktualität der analysierten Wörter sicherzustellen, wurde eine Untersuchung der in den letzten acht Monaten, von Januar bis August 2024, erschienenen Zeitschriftenausgaben durchgeführt. Dazu gehörte eine systematische Überprüfung von Artikeln aus *BUG.hr* und *IT-Business.de*, die als anerkannte Quellen für zeitgenössisches wissenschaftliches, technisches und technologisches Vokabular gelten. Die Artikel aus diesen Magazinen werden systematisch durchgesehen, um relevante Lehnwörter zu identifizieren. Der Fokus liegt dabei auf Begriffen, die mit aktuellen technologischen Fortschritten und gängigem Fachjargon verbunden sind.

Lehnwörter werden aufgrund ihrer Häufigkeit und Relevanz im Bereich der Technologie ausgewählt. Die ausgewählten Wörter müssen regelmäßig in den ausgewählten Artikeln auftauchen und für zeitgenössische technologische Diskussionen relevant sein.

Sowohl direkte Entlehnungen als auch Lehnübersetzungen werden in Betracht gezogen. Die ausgewählten Lehnwörter umfassen solche, die vollständig angepasst, teilweise angepasst und unangepasst in der aufnehmenden Sprache sind.

Die Auswahl der Lehnwörter für diese Untersuchung ist ein entscheidender Schritt, um eine umfassende Analyse darüber zu gewährleisten, wie technische und technologische Begriffe in das Deutsche und Kroatische integriert wurden. Der Prozess umfasst mehrere wichtige Überlegungen, um relevante und repräsentative Begriffe für die Untersuchung zu identifizieren.

Es werden Begriffe priorisiert, die häufig in den ausgewählten Magazinen erscheinen. Dies gewährleistet, dass die Analyse Begriffe umfasst, die aktiv verwendet und weitgehend anerkannt

¹ URL 1: <https://www.bug.hr/>

² URL 2: <https://www.it-business.de/>

im Bereich der Technik und Technologie werden. Was die Wortwahl betrifft, so stammen alle ausgewählten Wörter aus dem Bereich der Technologie. Beide Zeitschriften, sowohl *BUG.hr* als auch *IT-Business.de*, befassen sich mit Technik und Technologie, der Fokus liegt jedoch ausschließlich auf Technologie. Viele in der heutigen Welt kennen nicht den Unterschied zwischen Technik und Technologie, betrachten sie jedoch als dasselbe Konzept.

Aus diesem Grund berichtet fast jede deutsche Zeitschrift, auch die kroatische, die über „Technik“ informiert, hauptsächlich über Technologie. Da es sich bei *BUG.hr* um eine kroatische Zeitschrift handelt, die Artikel auch zu Naturwissenschaften wie Medizin, Chemie und Astronomie, Wirtschaft und Technologie enthält, liegt der Schwerpunkt immer noch auf der Technologie, bzw. IT-Sektor. Das deutsche Magazin *IT-Business.de* konzentriert sich auf Computer, Spiele und Technologieentwicklungen auf dem Markt und verfolgt Trends sowie die neueste Mobil- und Computertechnologie. Die Wörter, die in diesem Artikel analysiert werden, sind die häufigsten Lehnwörter aus der Technologie, da im Technologiebereich jeden Tag in der Computerwelt neue Wörter und neue Konzepte entstehen. Diese neuen Konzepte werden meist auf Englisch erstellt und später in alle Sprachen übernommen. Diese Anpassungsprozesse sind dann in jeder Sprache unterschiedlich.

Für die Analyse wurde eine Liste mit 22 Wörtern ausgewählt. Für Kroatisch wurde eine Liste mit 11 Lehnwörtern zur Analyse ausgewählt, ebenso wie für Deutsch, wo die Anzahl der analysierten Lehnwörter ebenfalls 11 beträgt. Die Wortüberprüfung ist ein entscheidender Schritt in der Analyse von Lehnwörtern, um sicherzustellen, dass die ausgewählten Begriffe genau in ihren ursprünglichen und angepassten Formen dargestellt und verstanden werden. Dieser Prozess umfasst die Verwendung von autoritativen linguistischen Ressourcen, um die Authentizität, Verwendung und Anpassung der Begriffe zu überprüfen. Die Methodologie zur Überprüfung umfasst die Konsultation von Online-Wörterbüchern und das Querverweisen der Verwendung in verschiedenen Kontexten.

Das *Oxford Dictionary*³ wird verwendet, um die ursprüngliche Bedeutung und Verwendung von Lehnwörtern zu überprüfen, die aus dem Englischen stamen. Durch die Untersuchung der Wörterbuchdefinitionen stellt man ein grundlegendes Verständnis dafür her, wie diese Begriffe im Englischen verwendet wurden, bevor sie entlehnt wurden. Dieser Referenzpunkt ist entscheidend für den Vergleich, wie die Begriffe in anderen Sprachen angepasst wurden.

³ URL 3: <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/>

Für Lehnwörter, die ins Deutsche integriert wurden, wird das *Duden Online-Wörterbuch*⁴ konsultiert. Als autoritative Quelle für die deutsche Sprache bietet der *Duden* detaillierte Informationen zur Rechtschreibung, Aussprache, Herkunft und Grammatik von Lehnwörtern. Dies stellt sicher, dass die Begriffe korrekt eingeführt wurden und ihre Verwendung mit etablierten deutschen Sprachnormen übereinstimmt.

Neben dem *Duden* wurde auch das *DWDS*⁵ (Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache – das DWDS-Wörterbuch) verwendet, das eine umfangreiche Liste deutscher Wörter von 1600 bis heute bereitstellt. Dank dieser Wörterbücher konnte man herausfinden, welche Wörter in den deutschen Standardwortschatz aufgenommen wurden und welche nicht.

Das *Hrvatski jezični portal*⁶ dient zur Überprüfung von Lehnwörtern in der kroatischen Sprache. Die Standardverwendung, Rechtschreibung und Anpassung von Begriffen im Kroatischen werden in dieser Online-Quelle dargestellt. In dieser Studie wurde außerdem das Wörterbuch *Veliki rječnik hrvatskoga jezika* von Antić (2006) verwendet, um eine eingehendere Untersuchung der Anpassung und Verwendung von Lehnwörtern im kroatischen sprachlichen Kontext zu unterstützen.

Es ist äußerst wichtig anzumerken, dass das große Problem, das bei dieser Arbeit auftreten kann, darin besteht, dass die Hälfte der analysierten Wörter nicht in kroatischen Wörterbüchern zu finden ist. Man könnte sagen, dass das Problem darin besteht, dass es für die kroatische Sprache seit 2013 kein neueres Wörterbuch gibt, und ein anderes Problem ist der Grad der Anpassungsfähigkeit von Lehnwörtern.

Die Anpassungsanalyse wurde mit Hilfe zweier Grammatiken durchgeführt: von Axel-Tober, *Duden: Die Grammatik* (2022) und Barić, E., Lončarić, M., et al., *Hrvatska grammatika* (1997). Bei der Analyse wurde der größte Fokus auf phonologische, orthographische, morphologische und syntaktische Veränderungen gelegt. Auf der phonologischen Ebene wurde vor allem untersucht, ob sich die Betonung verändert hat und auf welcher Silbe sie liegt. Dann ist die orthographische Anpassung sehr wichtig, da sie die auffälligste Veränderung auf der Oberfläche darstellt. Anschließend werden morphologische Anpassungen beschrieben, ob ein Substantiv dekliniert und ein Verb konjugiert werden kann. Deutsch und Kroatisch sind Sprachen,

⁴ URL 4: <https://www.duden.de/woerterbuch>

⁵ URL 5: <https://www.dwds.de/>

⁶ URL 6: <https://hjp.znanje.hr/>

in denen es grammatisches Genus und Kasus gibt. Daher ist es äußerst wichtig, die Anpassung von Genus und Kasus zu beobachten und zu bestimmen, welcher Deklination diese Wörter gehören, um sie in das grammatikalische System der Empfängersprache so einfach wie möglich einordnen zu können. Folglich wird analysiert ob diese Substantive Pluralform oder Komposita bilden können.

Bei Verben liegt der Fokus darauf, ob die Konjugation aller Tempora und Verbformen möglich ist und ob das Verb zur schwachen oder starken Konjugation gehört. Beim Vergleich der Syntax beider Sprachen wurde beobachtet, an welcher syntaktischen Position das zu analysierende Wort auftreten kann und wie es sich im Satz verhält. Der semantischen Ebene wurde nicht so viel Gewicht beigemessen wie den anderen, da keines der analysierten Wörter eine erweiterte oder eingeeengte Bedeutung, sei sie negativ oder positiv erhielt. Alle Wörter haben ihre ursprüngliche Bedeutung aus der Gebersprache behalten.

3. THEORETISCHER RAHMEN

3.1. Die Sprache der Technik und Technologie

Viele Menschen denken heute, dass es keinen Unterschied zwischen den Wörtern Technik und Technologie gibt. Bei diesen beiden Wörtern handelt es sich jedoch um zwei unterschiedliche Konzepte. Aufgrund dieser Verwirrung über diese beiden Wörter bezeichnen viele Fachzeitschriften „Technik“ als Technologie. Laut dem deutschen Digitalmagazin TechNavigator (2022)⁷ gibt es einen Unterschied zwischen diesen beiden Begriffen. Beide Wörter stammen nämlich aus der griechischen Sprache. Technik, vom griechischen *technikós*, bedeutet Handwerk. Andererseits stammt das Wort Technologie von den zwei griechischen Wörtern *téchne* und *lógos*. Die wörtliche Bedeutung dieses Wortes wäre, das Studium der Technik. Technik bezieht sich eher auf konkrete Geräte und eine Reihe praktischer Fähigkeiten. Andererseits basiert Technologie auf dem Studium digitaler und wissenschaftlicher Fähigkeiten sowie Innovationen. Man könnte sagen, dass die Sprache der Technik auf Geräten und Maschinen, also physisch greifbaren Geräten, beruht, während die Sprache der Technologie auf Innovationen, wissenschaftlicher Weiterentwicklung, insbesondere im IT-Bereich, basiert. Aufgrund der Tatsache, dass diese beiden Branchen ständig ergänzt werden, werden diese beiden Begriffe häufig synonym verwendet. Einer der von TECHBOOK (2016)⁸ genannten Gründe ist die Verwendung von Anglizismen. In der Techniksprache gibt es eine größere Anzahl vollständig angepasster Lehnwörter, während in der Technologiesprache ein Problem auftaucht, das darauf zurückzuführen ist, dass sich die Technologie in der digitalen Welt ständig weiterentwickelt.

⁷ URL 7: <https://technavigator.de/technologie/ist-technologie-und-technik-das-gleiche/>

⁸ URL 8: <https://www.techbook.de/mobile-lifestyle/unterschied-technik-technologie>

3.2. Definition und Arten von Lehnwörtern

Laut Eisenberg und Baurmann (1984: 15) sind Lehnwörter Begriffe, die aus einer Sprache entlehnt und in eine andere integriert werden, oft ohne oder mit nur geringfügiger Übersetzung. Diese entlehnten Begriffe werden in das Lexikon der Zielsprache aufgenommen und unter Umständen modifiziert, um den phonologischen, orthographischen, morphologischen, syntaktischen und semantischen Regeln dieser Sprache zu entsprechen. Der Prozess der Entlehnung bereichert den Wortschatz einer Sprache, insbesondere in spezialisierten Bereichen wie der Technologie, wo er die Darstellung neuer Konzepte und Innovationen ermöglicht.

Lehnwörter können je nach ihrer Anpassung an die aufnehmende Sprache kategorisiert werden. **Direkte Entlehnungen** sind Begriffe, die aus einer Ursprungssprache übernommen und in der aufnehmenden Sprache mit minimalen Änderungen verwendet werden. Diese Wörter werden oft in ihrer ursprünglichen Form übernommen und behalten ihre Rechtschreibung und Aussprache bei. Zum Beispiel wird das englische Wort *Computer* direkt in vielen Sprachen, einschließlich Deutsch und Kroatisch, mit nur geringfügigen Anpassungen verwendet.

Laut Duvnjak Jardas (2019: 188) beinhalten die Kalküle oder Lehnübersetzungen die Übersetzung eines Ausdrucks aus der Ursprungssprache in die aufnehmende Sprache. Anstatt den Begriff selbst zu entlehnen, wird die Bedeutung übersetzt, um einen neuen Begriff zu schaffen, der den sprachlichen Mustern der aufnehmenden Sprache entspricht. Im IT-Sektor wird der englische Begriff *cloud computing* ins Deutsche als *Cloud-Computing* und ins Kroatische als *računanje u oblaku* übersetzt. Der Begriff *računanje u oblaku* ist eine wörtliche Übersetzung von *cloud computing*, die die Funktionalität des Konzepts widerspiegelt und gleichzeitig den sprachlichen Normen des Kroatischen entspricht.

Basierend auf Schippan (2002: 266) treten **Teilentlehnungen** auf, wenn ein Begriff entlehnt wird, wobei nur ein Teil des Wortes fremdsprachig bleibt, während der andere Teil des Wortes an die übernommene Sprache angepasst wird. Bei dieser Art der Anpassung sind Elemente der Vermischung inländischer und ausländischer Merkmale sichtbar. Ein Teil des Wortes wird am häufigsten angepasst um den phonologischen, orthographischen, morphologischen, syntaktischen oder semantischen Regeln der aufnehmenden Sprache zu entsprechen. Diese Anpassungen können Änderungen in der Aussprache, Rechtschreibung, Wortbildung, Satzstruktur oder der Bedeutung des Wortes umfassen. Zum Beispiel wird das englische Wort *hardware* im Kroatischen als *hardver*

teilweise angepasst, wobei leichte Modifikationen in Aussprache und Rechtschreibung vorgenommen werden, um den jeweiligen sprachlichen Normen gerecht zu werden.

Lehntransliterationen beinhalten die Anpassung von Wörtern aus einem Schriftsystem in ein anderes. Dieser Prozess bewahrt die originalen Laute, ändert jedoch die Schrift, um dem Schriftsystem der aufnehmenden Sprache zu entsprechen. Eine solche Transliteration ist das kroatische Lehnwort *bajt*, das vom englischen Wort *byte* stammt. Die ursprüngliche Aussprache des Wortes ist erhalten geblieben und die Schreibweise wurde an die kroatische Sprache angepasst.

3.3. Anpassungsprozesse von Lehnwörtern

Wenn Lehnwörter in eine neue Sprache integriert werden, durchlaufen sie oft, nach der Meinung von Heller und Waltz (1992: 278-280), verschiedene Anpassungsprozesse, um sich den phonologischen, orthographischen, morphologischen, syntaktischen und semantischen Systemen der aufnehmenden Sprache anzupassen. Diese Prozesse stellen sicher, dass die entlehnten Begriffe nahtlos in die sprachliche Struktur der neuen Sprache passen, während sie ihre ursprünglichen Bedeutungen beibehalten. Die Hauptanpassungsprozesse sind phonologische, morphologische und orthographische Anpassungen. Auch Schmitt, Szczepaniak und Vieregga (2019: 387-397) erwähnen die wesentlichen Integrationsprozesse, die beispielsweise Anglizismen oder Fremdwörter durchlaufen müssen, um sich in die Zielsprache zu integrieren. Zu diesen Prozessen zählen unter anderem:

Phonologische Anpassung bezieht sich auf die Modifikationen, die an der Aussprache eines Lehnworts vorgenommen werden, um den phonetischen Mustern der aufnehmenden Sprache zu entsprechen. Dieser Prozess beinhaltet oft die Änderung von Lauten, die in der Zielsprache nicht existieren, oder die Anpassung von Betonungsmustern, um den lokalen Ausspracheregeln zu entsprechen. Zum Beispiel wird das englische Wort *software* im Deutschen als *Software* mit einer leicht abweichenden Betonung im Vergleich zur ursprünglichen englischen Aussprache ausgesprochen. Auf Kroatisch wird dasselbe Wort als *softver* ausgesprochen, was Anpassungen reflektiert, um den kroatischen phonologischen Regeln zu entsprechen.

Morphologische Anpassung beinhaltet Veränderungen an der Struktur eines Lehnworts, um den grammatikalischen Regeln der aufnehmenden Sprache zu entsprechen. Dies kann laut Drews (1989: 17-23) zur Änderung von Wortendungen führen, die Schaffung neuer Formen oder

die Anpassung von Wortstrukturen umfassen, um den morphologischen Mustern der Zielsprache zu entsprechen. Zum Beispiel wurde das englische Wort *email* im Deutschen als *E-Mail* adaptiert, wobei der Bindestrich hinzugefügt wurde, um den deutschen morphologischen Konventionen zu entsprechen, und im Kroatischen als *e-mail*, wobei eine ähnliche Struktur beibehalten, aber an die kroatischen Rechtschreibnormen angepasst wurde.

Semantische Anpassung bezieht sich auf Veränderungen in der Bedeutung eines Lehnworts, während es in die neue Sprache integriert wird. Dies kann eine Ausweitung, Verengung oder Verschiebung der ursprünglichen Bedeutung umfassen, um besser in den Kontext oder in der Verwendung der aufnehmenden Sprache zu passen. Ein Beispiel hierfür ist das Wort *Virus*, dessen ursprüngliche Bedeutung eine Bezeichnung für eine Krankheit war, die die menschliche Gesundheit schädigen kann. Dann wurde die semantische Bedeutung auf die technologische Bedeutung erweitert, wobei das Wort auch ein böses Computerprogramm bedeuten kann, das sich vermehren und andere Programme auf einem Laptop oder Computer „infizieren“ und schweren Schaden anrichten kann.

Bei der **orthographischen Anpassung** handelt es sich um Änderungen in der Schreibweise eines Lehnworts, um es an die orthographischen Konventionen der Zielsprache anzupassen. Dadurch wird sichergestellt, dass der entlehnte Begriff den Rechtschreibregeln und -normen der neuen Sprache entspricht, was seine Integration in geschriebene Texte und offizielle Dokumente erleichtert. Beispielsweise wird das englische Wort *click* im Deutschen als *Klick* und im Kroatischen als *klik* geschrieben, was Anpassungen widerspiegelt, die vorgenommen wurden, um den orthographischen Standards der jeweiligen Sprache zu entsprechen.

Bei der **syntaktischen Anpassung** geht es darum, wie Lehnwörter in die Satzstruktur und die grammatikalischen Regeln der Zielsprache integriert werden. Dazu gehören Anpassungen der Wortstellung, der grammatikalischen Übereinstimmung und der Verwendung des Begriffs in verschiedenen syntaktischen Kontexten. Beispielsweise können englische Lehnwörter Änderungen ihrer syntaktischen Funktion erfordern, wenn sie in deutschen oder kroatischen Sätzen verwendet werden, um grammatikalische Konsistenz zu gewährleisten.

4. LEHNWÖRTER IN DER DEUTSCHEN UND KROATISCHEN SPRACHE

4.1. Lehnwörter in der deutschen Sprache

Die deutsche Sprache hat eine lange Geschichte der Integration von Lehnwörtern aus verschiedenen Sprachen, was ihre Interaktionen mit benachbarten Kulturen und globalen Einflüssen über die Jahrhunderte hinweg widerspiegelt. Dieser historische Kontext bietet wertvolle Einblicke, wie sich das Deutsche entwickelt hat und Begriffe aus anderen Sprachen übernommen hat, um seinen Wortschatz zu bereichern, insbesondere im Bereich der Technik und Technologie und anderer spezialisierter Felde.

Die deutsche Sprache ist durch Lehnwörter aus dem Lateinischen (*Arzt* von *archiater*, *Kanzlei* von *cancellaria* und *Kapelle* von *capella*), Französischen (*Büro* von *bureau*, *Mode* von *mode* und *Restaurant* von *restaurant*), Italienischen (*Sonate* von *sonata*, *Fresko* von *fresco*, und anderen Sprachen stark bereichert.

Nach der Meinung von Roelli (2018: 375-396) hat Latein als Wissenschafts- und Kirchensprache den deutschen Wortschatz insbesondere in den Bereichen Medizin, Recht und Theologie nachhaltig geprägt. Laut Eisenberg (2012: 56) führte die französische Sprache insbesondere in der Zeit der Aufklärung und später durch die napoleonischen Eroberungen auch viele Wörter in die deutsche Sprache ein, insbesondere in den Bereichen Diplomatie, Militär und Mode.

Eisenberg (2012: 65-71) weist darauf hin, dass der italienische Einfluss in den Bereichen Musik, Kunst und Küche, am meisten sichtbar ist, wo viele Begriffe Einzug in die alltägliche deutsche Sprache gehalten haben. Allerdings stammen in der Moderne, insbesondere im Technologie- und IT-Kontext, die meisten Lehnwörter der deutschen Sprache aus der englischen Sprache.

Englisch ist zur globalen Sprache der Wissenschaft, der Technologie und des Internets geworden, was zu einer zunehmenden Verwendung englischer Ausdrücke in der deutschen Sprache geführt hat. Laut Onysko (2019: 185-207) hat der Einfluss des Englischen in den letzten Jahrzehnten weiter zugenommen, insbesondere durch Technologie und Medien als Hauptquellen neuer Lehnwörter. Dieser fortlaufende Trend unterstreicht die globale Vernetzung und die Rolle

des Englischen als Lingua Franca in den Bereichen Technologie und Wirtschaft. Wörter wie *Computer, Software, Internet, Smartphone* und *App* sind nur einige Beispiele dafür, wie englische Begriffe zu einem festen Bestandteil des deutschen Technologievokabulars geworden sind. Diese Ausdrücke werden oft in ihrer ursprünglichen Form mit minimalen Anpassungen übernommen, was den Einfluss der Globalisierung und die Dominanz der englischen Sprache im Bereich der Technologie zeigt.

Der historische Kontext der Lehnwörter im Deutschen verdeutlicht die Anpassungsfähigkeit der Sprache sowie ihre Rolle als Vermittler kultureller und technologischer Austauschprozesse. Durch die Untersuchung dieser historischen Einflüsse gewinnt man ein besseres Verständnis dafür, wie sich das Deutsche entwickelt hat und wie es fortlaufend neue Begriffe aus anderen Sprachen übernimmt und anpasst. Diese historische Perspektive bereichert das Verständnis eines Individuums für die dynamische Natur von Sprache und die Prozesse, die beim sprachlichen Lehrwortgebrauch und der Anpassung eine Rolle spielen.

4.2. Lehnwörter in der kroatischen Sprache

Die kroatische Sprache hat, wie viele andere Sprachen auch, im Verlauf ihrer Geschichte eine erhebliche Anzahl von Fremdwörtern aufgenommen. Diese Entlehnungen spiegeln die vielfältigen Einflüsse unterschiedlicher Kulturen und Zivilisationen wider, die mit dem kroatischsprachigen Raum interagiert oder ihn beeinflusst haben. Das Verständnis des historischen Kontextes von Lehnwörtern im Kroatischen gewährt Einblicke in die Sprachentwicklung und die Wechselwirkungen mit anderen sprachlichen und kulturellen Sphären.

Im Laufe ihrer Geschichte hat die kroatische Sprache größtenteils Wörter aus verschiedenen Sprachen entlehnt, was die reiche kulturelle und historische Interaktion mit anderen Nationen widerspiegelt. Eine beträchtliche Anzahl von Lehnwörtern in der kroatischen Sprache stammt aus dem Deutschen und Senger in *Deutsche Lehnwörter im Kroatischen* (2015) bietet einen Überblick über einige davon (beispiele hierfür sind Wörter wie *keks - Keks, auspuh - Auspuff* und *vic - Witz*), Türkischen, Ungarischen (*čopor - Rudel, lopov - Dieb, pandur - ein Polizist*) und Italienischen (*pasta - Nudeln* und *barka - Boot*). Der deutsche Einfluss ist besonders in administrativer und technischer Hinsicht sichtbar, während türkische Ausdrücke oft mit dem Alltagsleben und der Kultur in Verbindung stehen, die das Ergebnis der jahrhundertelangen

osmanischen Präsenz in diesen Gebieten sind. Die französische Sprache hingegen führte Wörter mit Bezug auf Mode, Gastronomie und Kunst ein, während italienische Lehnwörter am häufigsten mit Handel, Architektur und Seefahrt in Verbindung gebracht werden, was das Ergebnis enger historischer Verbindungen zwischen kroatischen Küstenstädten und Italien ist. Allerdings stammen in der Neuzeit, insbesondere im Bereich der Technik und Technologie, die meisten Lehnwörter aus der englischen Sprache. Dies ist vor allem auf den weltweiten Einfluss der englischen Sprache als Sprache der Technik, der Wissenschaft und des Internets zurückzuführen. Der technologische Fortschritt sowie die Allgegenwärtigkeit des Englischen in der globalen Kommunikation haben dazu geführt, dass die kroatische Sprache zahlreiche Begriffe aus dem Englischen übernommen hat, oft ohne wesentliche Anpassungen. Beispiele hierfür sind Wörter wie *software*, *hardware*, *gadget*, *streaming* und viele andere, die insbesondere im technischen und IT-Kontext zu einem festen Bestandteil der kroatischen Alltagssprache geworden sind. In der kroatischen Sprache ist es wichtig zu betonen, dass es verschiedene Grade der Anapassung von Lehnwörtern gibt. Laut Bilić in *Pisanje engleskih izraza u hrvatskom jeziku* (2010) müssen Wörter, die insbesondere graphisch nicht vollständig an die kroatische Sprache angepasst sind, im Text kursiv geschrieben werden. Die kroatische Sprache neigt dazu, das Wort graphisch so weit wie möglich an die Zielsprache anzupassen.

5. Korpusanalyse

5.1. Analyse von Lehnwörtern in der kroatischen Sprache

Im nächsten Kapitel erfolgt zunächst eine tabellarische Darstellung kroatischer Lehnwörter, gefolgt von einer Tabelle mit deutschen Lehnwörtern. In der Tabelle der kroatischen Lehnwörter sind 11 Begriffe aus der Zeitschrift *BUG.hr* enthalten. Zum leichteren Verständnis und zur leichteren Übersichtlichkeit der Wörter wurde zunächst eine Tabelle aller analysierten Wörter erstellt. In der Tabelle steht in der ersten Spalte das Lehnwort auf Kroatisch. Seine Bedeutung bzw. Definition in der kroatischen Sprache ist in der zweiten Spalte angegeben. Alle Definitionen bzw. Bedeutungen stammen von den Seiten *Hrvatski jezični portal*, *Bolje je hrvatski!*⁹ und *Jezikoslovac.com*¹⁰. Nach der Tabelle wurde jedes Wort einzeln gemäß den in Kapitel 2 der Methodologie beschriebenen Anpassungsparametern analysiert. Nach der Analyse der kroatischen Lehnwörter folgt eine Tabelle mit 11 Lehnwörtern aus der deutschen Zeitschrift *IT-Business.de*. Es wurde das gleiche Prinzip wie im Kroatischen angewendet. Die erste Spalte enthält das Lehnwort, gefolgt von seiner Bedeutung bzw. Definition. Die Definitionen bzw. Bedeutungen dieser Lehnwörter richten sich nach den Definitionen und Bedeutungen im *Duden Online Wörterbuch* und auf den *DWDS*-Seiten. Nach der Anzeige der Tabelle erfolgt die Analyse auf die gleiche Weise wie für die kroatische Sprache. Auch die Methodologie der Analyse von Lehnwörtern im Deutschen ist dieselbe wie im Kroatischen. Abschließend wird für beide Sprachen untersucht, zu welchem Adaptationstyp die analysierten Wörter gehören.

Interessant ist, dass fast alle deutschen Lehnwörter bereits in den Wörterbüchern *Duden Online Wörterbuch* und des *DDWS* erfasst sind, während es bei kroatischen Lehnwörtern Schwierigkeiten gab, da die meisten dieser neuen Substantive in Wörterbüchern zwar schwer zu finden, aber sind auf der Website *Bolje je hrvatski!* nachprüfbar, die unter der Kontrolle des Instituts für kroatische Sprache und Linguistik steht. Es ist wichtig zu beachten, dass alle analysierten Wörter mit der Technologie verbunden sind, bzw. aus Computerterminologie

⁹ URL 9: <https://bolje.hr/>

¹⁰ URL 10: <https://jezikoslovac.com/>

stammen. Alle Wörter in der Tabelle werden in alphabetischer Reihenfolge angeordnet und entsprechend dieser Reihenfolge analysiert.

Tabelle 1.:

Die folgende Tabelle enthält eine Liste der analysierten Wörter auf kroatisch und ihrer Bedeutung.

| Das Lehnwort auf Kroatisch | Bedeutung/Definition |
|-----------------------------------|--|
| 1. clickeraši | osobe koje se bave klikanjem u kontekstu igara ili aktivnosti |
| 2. gadget | maleni, prijenosni uređaji potrošačke elektronike |
| 3. glitchevi | kratkotrajni kvar, greška u sustavu |
| 4. haker | onaj koji je obuzet programiranjem i kompjuterskom tehnologijom/ onaj koji potajno i neovlašteno upada u tuđa računala ili mreže |
| 5. hardver | fizički dijelovi kompjuterskog sustava |
| 6. megabajt | jedinica za mjerenje količine digitalnih podataka i memorije |
| 7. smartfon | pametni telefon/mobilni telefon sa zaslonom na "dodir" i mogućnošću uporabe kao džepno računalo |
| 8. softver | programska oprema |

| | |
|---------------|---|
| 9. streaming | neprekidno prenošenje digitalnog sadržaja preko interneta |
| 10. surfanje | pretraživati, pregledavati sadržaj interneta |
| 11. uploadati | učitati, postaviti na Internet |

1. clickeraši

- (1) Brojni se *clickeraši* sastaju na današnjoj konferenciji ljetnih videoigara.
- (2) *Clickerašima* smo poklonili novo izdanje igre na klikanje.

Dieses Lehnwort stammt aus der englischen Sprache. Das ursprüngliche Wort ist *clicker* oder to *click*. Auf phonologischer Ebene hat sich dieses Wort an die kroatische Sprache angepasst. Der Grundteil des Wortes wird wie im Englischen ausgesprochen und die Betonung liegt auf der ersten Silbe. Was die Rechtschreibung betrifft, so hat dieses Lehnwort in der kroatischen Sprache seine Grundschriftweise beibehalten. Auf morphologischer Ebene wurde dieses Wort durch Anhängen des Suffixes *-aši* abgeleitet, wodurch ein Substantiv im Plural im männlichen Geschlecht entstand. Eine Deklination ist gemäß den Deklinationsregeln für Lehnwörtern männliche Substantive in der kroatischen Sprache möglich, während das Substantiv zur *a*-Deklination gehört. Was die syntaktische Anpassung betrifft, kann dieses Wort in einem Satz als Subjekt, Objekt oder Nominalprädikat fungieren. Dieses Lehnwort ist eine Teilentlehnung.

2. gadget

- (3) Želim kupiti ovaj maleni kuhinjski *gadget* s kojim ću rezati povrće.
- (4) Pametni sat najpopularniji je *gadget* među zaljubljenicima tehnologije.

Auch das Wort *gadget* stammt aus der englischen Sprache, und das ursprüngliche Wort ist identisch mit dem kroatischen Lehnwort *gadget*. Auf phonologischer Ebene hat dieses Wort kaum

Veränderungen erfahren, die Aussprache ist die gleiche wie im Original, und die Betonung liegt auf der ersten Silbe. Morphologisch ist dieses Wort nicht standardisiert, eine Deklination ist jedoch gemäß den Regeln für die Deklination männlicher Substantive möglich. Laut Deklinationstyp gehört dieses Substantiv zur a-Deklination. Syntaktisch wird dieses Lehnwort wie jedes andere männliche Substantiv in der kroatischen Sprache verwendet und kann in einem Satz als Subjekt, Objekt oder Teil eines Nominalprädikats auftreten. *Gadget* ist eine direkte Entlehnung im Kroatischen.

3. glitchevi

(5) Zbog brojnih glitcheva nismo mogli održati prezentaciju.

(6) Uzastopni su glitchevi ometali našu komunikaciju.

Wie alle vorherigen Wörter stammt das Wort *glitchevi* aus der englischen Sprache und leitet sich vom Wort *glitch* ab. Auf phonologischer Ebene gibt es keine wesentlichen Änderungen, da eine ähnliche phonologische Aussprache wie im Original beibehalten wurde und der englische Laut „ch“ durch den Laut „č“ ersetzt wurde. Auch bei diesem Wort liegt die Betonung auf der ersten Silbe. Was die Morphologie betrifft, wird dieses Wort morphologisch durch das Hinzufügen des Suffixes *-evi* abgeleitet, wodurch ein Substantiv im Plural im männlichen Geschlecht der kroatischen Sprache entsteht. Eine Deklination ist gemäß den Deklinationsregeln für männliche Substantive im Kroatischen möglich, und das Substantiv gehört zur a-Deklination. Auf syntaktischer Ebene wird dieses Wort wie jedes andere männliche Substantiv in der kroatischen Sprache verwendet und kann in einem Satz die Funktion eines Subjekts, eines Objekts erfüllen oder Teil eines Nominalprädikats sein. Das Lehnwort *glitchevi* ist eine Teilentlehnung in der kroatischen Sprache.

4. haker

(7) Policija je uhvatila poznatog hakera.

(8) Mnogi misle da je hakerski posao lak.

Das folgende Lehnwort kommt vom englischen Wort *hacker*. Auf phonologischer Ebene gibt es keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Englischen, da in beiden Sprachen die Betonung auf der ersten Silbe liegt. In der Rechtschreibung wurde das Wort an die kroatische Schreibweise angepasst, das englische „c“ wurde in das kroatische „k“ ersetzt. Auf morphologischer Ebene wurde dieses Wort in der kroatischen Sprache angepasst und wird gemäß den Deklinationsregeln für männliche Substantive dekliniert, wobei es zu der sogenannten a-Deklination gehört. Auf syntaktischer Ebene wird es wie jedes andere männliche Substantiv verwendet und kann in einem Satz als Subjekt, Objekt oder Teil einer Präpositionalphrase vorkommen. Dieses Lehnwort ist eine direkte Entlehnung.

5. hardver

(9) Tehničari misle da je problem u hardveru.

(10) Hardver je neizostavni dio računalne opreme.

Nächstes Lehnwort kommt vom englischen Wort *hardware*. Auf phonologischer Ebene ist das Wort an die kroatische Phonologie angepasst. Der englische Laut „w“ wurde durch den kroatischen Laut „v“ ersetzt. Der Akzent liegt auf der ersten Silbe. In der Rechtschreibung wurde dieses Wort an die kroatische Sprache angepasst, „w“ wurde zu kroatischem „v“ und „a“ wurde zu kroatischem „e“. Was die morphologische Ebene betrifft, ist dieses Wort morphologisch an die kroatische Sprache angepasst; es ist ein männliches Substantiv und wird gemäß den Deklinationsregeln für das männliche Geschlecht dekliniert. Das Substantiv gehört zur a-Deklination. Auf syntaktischer Ebene kann dieses Substantiv in einem kroatischen Satz verschiedene syntaktische Rollen einnehmen: Subjekt, Objekt oder Teil eines Nominalprädikats. Das Lehnwort *hardver* ist eine Teilentlehnung.

6. megabajt

(11) Koliko megajbata interneta interneta ti je preostalo?

(12) Ova datoteka ima više od 500 megabajta.

Das nächste Lehnwort stammt ebenfalls aus der englischen Sprache, und das ursprüngliche Wort ist *megabyte*. Auf phonologischer Ebene wurde dieses Wort an die kroatische Sprache angepasst. Der englische Laut „y“ wurde durch das kroatische „j“ ersetzt und die Betonung liegt auf der ersten Silbe. Orthographisch ist das Wort an die kroatische Orthographie angepasst. Es wurde angepasst, indem der Buchstabe „y“ durch den Buchstaben „j“ ersetzt wurde. Dieses Wort ist morphologisch angepasst. Es wird als männliches Substantiv verwendet und nach den Deklinationsregeln für das männliche Geschlecht dekliniert. Laut Deklinationstyp gehört es zur a-Deklination. In der kroatischen Syntax kann dieses Wort verschiedene syntaktische Positionen einnehmen. Es kann als Subjekt, Objekt oder Nominalprädikat auftreten. Dieses Lehnwort gehört zu Teilentlehnungen.

7. smartfon

(13) Smartfon je neizostavljiv dio svakidašnjice.

(14) Koliko ti je aplikacija instalirano na smartfonu?

Dieses Lehnwort kommt auch vom englischen Wort *smartphone*. Auf phonologischer Ebene wurde es an die kroatische Sprache angepasst, die Betonung liegt auf der ersten Silbe, und das englische „ph“ wurde durch das kroatische „f“ ersetzt. Was die orthographische Ebene betrifft, wurde das Wort an die kroatische Rechtschreibung angepasst, vom englischen „ph“ zum kroatischen „f“. Was die morphologische Ebene betrifft, so ist das Wort morphologisch an die kroatische Sprache angepasst. Es wird als männliches Substantiv verwendet, gemäß den Deklinationsregeln für das männliche Geschlecht dekliniert und gehört zur a-Deklination. Auf syntaktischer Ebene kann dieses Wort in einem Satz verschiedene syntaktische Rollen haben: Subjekt, Objekt oder Teil eines Nominalprädikats. *Smartfon* gehört zu den Teilentlehnungen.

8. softver

(15) Novi softver treba instalirati.

(16) Već neko vrijeme se bavim razvijanjem novog softvera.

Dieses Lehnwort ist der englischen Sprache entlehnt. Das ursprüngliche Wort ist *software*. Auf phonologischer Ebene ist dieses Wort an das kroatische phonologische System angepasst. Vokale und Konsonanten wurden an die kroatische Phonologie angepasst, sodass das englische „w“ durch das kroatische „v“ ersetzt wurde. Auf orthographischer Ebene wurde das Wort an die kroatische Schreibweise angepasst, vom englischen „w“ zum kroatischen „v“. Auf morphologischer Ebene ist das Wort an die kroatische Sprache angepasst. Die Deklination erfolgt gemäß den Regeln für das männliche Geschlecht im Kroatischen. Das Substantiv gehört zur a-Deklination. Auf syntaktischer Ebene wird dieses Substantiv wie alle anderen maskulinen Substantive in der kroatischen Sprache verwendet: In einem Satz kann es als Subjekt, Objekt oder eine Ergänzung vorkommen. *Softver* gehört zu den Teilentlehnungen.

9. streaming

(17) Kvaliteta streaming usluge je znatno unapredovala.

(18) Sa live streamingom kulinarskog sadržaja postala je poznata.

Das Wort kommt vom englischen Wort *streaming*. Auf phonologischer Ebene ist die Aussprache fast dieselbe wie im Englischen und die Betonung liegt auf der ersten Silbe. Auf orthographischer Ebene hat das Wort die gleiche englische Schreibweise beibehalten. Auf morphologischer Ebene wird das Wort nach den Deklinationsregeln für das männliche Geschlecht dekliniert. Obwohl es sich bei dem Wort um ein Lehnwort handelt, lässt es sich im Kroatischen problemlos deklinieren und gehört zur a-Deklination. Was die syntaktische Ebene betrifft, kann es wie alle anderen Substantive verwendet werden. In einem Satz kann es als Subjekt, Objekt oder Teil eines Nominalprädikats vorkommen. Dieses Lehnwort ist eine direkte Entlehnung.

10. surfanje

(19) Surfanjem po internetu nećeš dobiti dobre ocjene!

(20) Jedan od mojih hobija je surfanje po internetu.

Dieses Lehnwort kommt vom englischen Wort *surfing*. Auf der phonologischen Ebene wird das Wort an das kroatische phonologische System angepasst. Der Akzent wird bei der Aussprache auf die erste Silbe gelegt. Was die Rechtschreibung betrifft, wurde das Wort an die kroatische Schreibweise angepasst. Auf morphologischer Ebene wird durch das Hinzufügen des Suffixes *-anje* ein typisches Verbalnomen der kroatischen Sprache morphologisch abgeleitet: *surf-anje*. Die Deklination erfolgt nach den Regeln der Deklination für männliche Substantive. Das Substantiv gehört zur *e*-Deklination. Darüber hinaus kann dieses Substantiv auf syntaktischer Ebene wie jedes maskuline Verbalnomen in der kroatischen Sprache verwendet werden. Es kann als Subjekt, Objekt oder Präpositionalphrase vorkommen. *Surfanje* ist eine Teilentlehnung.

11. uploadati

(21) Nakon što se video uredi, treba ga uploadati na web stranici fakulteta.

(22) Pričekaj dok se datoteka ne uploada!

Dieses Lehnwort hat auch eine englische Herkunft. Es kommt vom englischen Wort *to upload*. Bei den folgenden Anpassungen wird auf phonologischer Ebene die Betonung im Wort anders als im Englischen, auf die erste Silbe verschoben. Auf orthographischer Ebene hat das Wort im Grundteil seine ursprüngliche Form beibehalten, und die orthographische Änderung erfolgte durch die Hinzufügung des Suffixes *-ati*. Was die Morphologie betrifft, so wird durch das Hinzufügen des Suffixes *-ati* der Infinitiv des Verbs abgeleitet. Die Konjugation erfolgt nach den Regeln für Verben mit der Endung *-ati*. Dieses Verb kann in allen Tempora und Formen konjugiert werden. Syntaktisch ist dieses Wort angepasst, da es in kroatischen Sätzen verschiedene Positionen einnehmen kann: von Prädikaten bis hin zu komplexen Phrasen und Konstruktionen. Dieses Lehnwort ist eine Teilentlehnung.

5.2. Analyse von Lehnwörtern in der deutschen Sprache

Tabelle 1.1.:

Die folgende Tabelle enthält eine Liste der analysierten Wörter auf deutsch und ihrer Bedeutung.

| Das Lehnwort auf Deutsch | Bedeutung/ Definition |
|---------------------------------|---|
| 1. Cyberattacken | von außen (durch einen einzelnen Hacker, durch eine Institution o. Ä.) zum Zweck der Sabotage oder der Informationsgewinnung geführter Angriff auf ein Computernetzwerk |
| 2. downloaden | herunterladen |
| 3. Gadget | kleiner, raffinierter technischer Gegenstand (der auch für Spielereien geeignet ist) |
| 4. Gaming | Bereich, Anwendung der Computerspiele |
| 5. Hacker | Person, die über besonderes Geschick oder herausragende Fähigkeiten im Umgang mit technischen Geräten, vor allem Computern, oder im Bereich der Programmierung verfügt |
| 6. Hardware | Gesamtheit der technisch-physikalischen Teile einer Datenverarbeitungsanlage |
| 7. installieren | (eine technische Vorrichtung, Anlage o. Ä.) anschließen, einbauen, einrichten |
| 8. Mikrophon | Gerät, durch das akustische Signale auf einen Tonträger aufgenommen oder über Lautsprecher übertragen werden können |

| | |
|----------------|--|
| 9. Plattformen | Basis für die Entwicklung und Ausführung darauf aufsetzender Computerprogramme |
| 10. Prozessor | zentraler Teil eines Computers, der das Rechenwerk und das Steuerwerk enthält |
| 11. Router | Vermittlungsvorrichtung in einem Kommunikationsverbund (z. B. einem Intranet), die Daten zwischen räumlich getrennten Netzwerken transportiert |

1. Cyberattacken

- (1) Es wurden strenge Maßnahmen gegen Cyberattacken ergriffen.
- (2) Das Unternehmen investiert stark in Cyberattackenabwehr.

Das Lehnwort Cyberattacken ist ein Anglizismus und sein ursprüngliches Wort ist *cyber attack*. Dieses Wort passte sich phonologisch dem deutschen phonologischen System an, obwohl es keine wesentlichen Änderungen gab. Die Betonung verlagerte sich von der zweiten Silbe im Englischen auf die erste Silbe im Deutschen. In puncto Orthographie wurde die ursprüngliche englische Schreibweise beibehalten und das Wort durch die Hinzufügung des Suffixes -en für den deutschen Plural eingedeutscht. Als Substantiv wird es im Deutschen großgeschrieben. Morphologisch wurde dieses Wort an das Deutsche angepasst, es wurde morphologisch durch das Hinzufügen des Suffixes -en abgeleitet, das bereits zur Pluralisierung in der deutschen Sprache erwähnt wurde. Gemäß den Deklinationsregeln für weibliche Substantive im Plural wird dieses Substantiv dekliniert und sein Artikel ist *die*. Dieses Substantiv ist bereits ein Kompositum, kann aber weitere Komposita bilden, wie z.B. *Cyberattackenabwehr*. Was die syntaktische Änderung dieses Substantivs betrifft, so verhält es sich wie andere Substantive im Deutschen, es kann als Subjekt, Objekt oder Teil einer Präpositionalphrase vorkommen. *Cyberattacken* ist eine Teillehnung.

2. downloaden

(3) Um die App *downloaden* zu können, benötigen Sie Internetverbindung.

(4) *Hast* du die Datei *downgeloadet*?

Dieses Wort stammt aus dem Englischen, und das ursprüngliche Wort ist *to download*. Im Hinblick auf die Anpassung auf phonologischer Ebene erfuhr dieses Wort keine großen phonologischen Veränderungen, da das Wort die Betonung auf derselben Silbe wie im Englischen beibehielt. Was die orthographischen Änderungen dieses Wortes betrifft, so wurde die ursprüngliche englische Schreibweise beibehalten und dem Wort das Suffix *-en* hinzugefügt, wodurch es „eingedeutscht“ wurde. Morphologisch wurde das Wort durch das für die Bildung deutscher Verben typische Suffix *-en* abgeleitet. *Downloaden* ist ein schwaches Verb. Nach den Konjugationsregeln deutscher Verben kann es in allen Tempora und Formen konjugiert werden. Auf syntaktischer Ebene kann dieses Verb in einem Satz als Prädikat vorkommen, es kann aber auch in Konstruktionen mit Infinitiven und Modalverben verwendet werden. Dieses Lehnwort ist eine Teillehnung.

3. Gadget

(5) Mit dem neuen *Gadget* können Sie die Garage öffnen.

(6) Ohne mein neues *Lieblingsgadget* kann ich das Haus nicht verlassen.

Dieses innovative Wort stammt ebenfalls aus der englischen Sprache. Das ursprüngliche Wort im Englischen lautet *gadget*. Auf phonologischer Ebene gab es bei diesem Wort nur minimale Veränderungen und die Betonung blieb wie beim ursprünglichen Wort auf der ersten Silbe. Auf der orthographischen Ebene ist zu beachten, dass das Wort seine ursprüngliche Schreibweise beibehalten hat, jedoch nur aufgrund des Großbuchstabens an das Deutsche angepasst wurde. Morphologisch wurde das Wort angepasst, denn es erhielt den Artikel und das entsprechende Geschlecht, nämlich das Neutrum: *das Gadget*. Der Plural von Substantiven wird durch Anhängen des Suffixes *-s* gebildet, das typisch für die Pluralbildung von Lehnwörtern aus

der englischen Sprache ist. Das Substantiv wird gemäß den Deklinationsregeln für neutrale Substantive dekliniert. Auf syntaktischer Ebene verhält sich dieses Substantiv wie jedes andere Substantiv der deutschen Sprache. In einem Satz kann als Subjekt, Objekt oder Teil einer Präpositionalphrase auftreten. *Gadget* ist eine direkte Entlehnung.

4. Gaming

(7) Durch das *Gaming* habe ich Englisch gelernt.

(8) Jedes Jahr wird mindestens eine *Gamingsprache* erfunden.

Dieses Wort stammt, wie fast alle vorherigen, aus der englischen Sprache. Das ursprüngliche Wort ist *gaming*. Phonologisch hat sich dieses Wort an die deutsche Sprache angepasst. Die ursprüngliche Aussprache wurde beibehalten, was bedeutet, dass die Betonung weiterhin auf der ersten Silbe des Wortes liegt. Was die Orthographie dieses Wortes betrifft, so ist die ursprüngliche englische Schreibweise in ihrer Gesamtheit erhalten geblieben. Was dieses Wort „eingedeutscht“ hat, war die Großschreibung. Auf morphologischer Ebene hat sich dieses Wort angepasst, da das Wort dekliniert werden kann, zum Neutrum gehört, was bedeutet, dass der entsprechende Artikel (das) ist und es gemäß den Deklinationsregeln für das Neutrum dekliniert wird. Dieses Substantiv kann keinen Plural bilden, kann aber Komposita bilden wie: z.B. *Gamingsprache*. In Bezug auf Syntax, kann es wie jedes eingedeutschte Substantiv als Subjekt, Objekt oder Teil einer Präpositionalphrase fungieren. Dieses Lehnwort gehört zu direkten Entlehnungen.

5. Hacker

(9) Ein *Hacker* hat meine E-Mail gehackt.

(10) Die Polizei nahm den *Hacker* fest, der in ihr System eingebrochen war.

Das nächste Lehnwort kommt auch aus dem Englischen, vom Wort *hacker*. Was die phonologische Ebene betrifft, so erfuhr dieses Wort keine wesentlichen Veränderungen und passte sich der deutschen Phonologie an. Der Akzent blieb in beiden Sprachen auf der ersten Silbe. Darüber hinaus wurde dieses Wort orthographisch nicht an die deutsche Sprache angepasst, die ursprüngliche Schreibweise wurde beibehalten. Dieses Lehnwort wird jedoch mit einem Großbuchstaben geschrieben. Morphologisch ist dieses Wort angepasst, es ist ein Substantiv, das den Artikel *der* erhalten hat, der es als maskulines Substantiv kennzeichnet, und es bildet den Plural durch Anhängen des Suffixes *-s*. Die Deklination des Substantivs erfolgt problemlos nach den Deklinationsregeln für maskuline Substantive. Dieses Substantiv kann wie alle andere Substantive eine Zusammensetzung bilden, wie zum Beispiel: *Hackerangriff*. Syntaktisch kann dieses Substantiv in einem deutschen Satz als Subjekt, Objekt oder Teil eines Prädikats vorkommen. *Hacker* gehört zu direkten Entlehnungen.

6. Hardware

(11) Ein Computer verfügt über die *Hardware*.

(12) Bei der Reparatur des Computers ist uns aufgefallen, dass ein *Hardwarefehler* vorliegt.

Die Herkunft dieses Lehnwortes ist englisch und es stammt von dem Wort *hardware*. Auf phonologischer Ebene hat sich dieses Wort an die deutsche Sprache angepasst, und es ist wichtig zu betonen, dass sich die Aussprache des englischen „w“ zum deutschen „v“ geändert hat. Andere Änderungen sind minimal. Auf orthographischer Ebene hat dieses Wort nämlich nicht viele Anpassungsänderungen erfahren. Die ursprüngliche Schreibweise wurde beibehalten und die einzige auffällige Änderung besteht darin, dass im Gegensatz zum Englischen mit einem Großbuchstaben geschrieben wird. Auf morphologischer Ebene wurde dieses Wort an die deutsche Sprache angepasst. Im Deutschen hat es den Artikel erhalten, der weiblich ist: *die Hardware*. Dieses Substantiv kann gemäß den Regeln für die Deklination weiblicher Substantive dekliniert werden. Interessant ist, dass das Substantiv keine Endung im Plural erhält, sondern dass sein Plural die gleiche Form wie der Singular hat. Wie jedes deutsche Substantiv kann dieses Substantiv Komposita bilden: z.B. *Hardwarefehler*. In der Syntax der deutschen Sprache kann dieses

Substantiv als Subjekt, Objekt oder Teil eines Nominalprädikats verwendet werden. Dieses Lehnwort ist eine direkte Entlehnung.

7. installieren

(13) Ich möchte den Play Store haben, um die App zu installieren.

(14) Letzte Woche wurden über eine Million neue Apps installiert.

Dieses Wort wurde aus dem Lateinischen *installare* übernommen, dann ins Französische *installer* übernommen, bis es schließlich ins Deutsche übernommen wurde. Das Wort wurde phonologisch an das deutsche Lautsystem angepasst. Die Aussprache wurde an das Deutsche angepasst, und die Betonung liegt auf der drittletzten Sylbe, die typisch für die deutsche Sprache und für Wörter mit der Endung *-ieren* ist. Orthographisch wurde dieses Wort an die deutsche Sprache angepasst, wobei der größte Teil dieses Wortes jedoch seine ursprüngliche Schreibweise beibehalten hat. Morphologisch passte sich dieses Wort an die deutsche Sprache an. Es wurde mit dem Suffix *-ieren* abgeleitet, und dadurch gleichzeitig zu einem Verb, einem schwachen Verb, das nach den Konjugationsregeln für deutsche Verben konjugiert werden kann. Auf syntaktischer Ebene kann dieses eingedeutschte Verb in einem Satz als Prädikat, aber auch in Konstruktionen mit Infinitiven und Modalverben vorkommen. Das Lehnwort *installieren* ist eine Teilentlehnung.

8. Mikrofon

(15) Er warf das Mikrofon ins Publikum.

(16) Nach Überprüfung der Beleuchtung sollte festgestellt werden, ob das Mikrofonsignal gut ist.

Nächstes Lehnwort stammt ursprünglich aus der altgriechischen Sprache, wo es zunächst aus zwei Wörtern bestand: (mikros=klein, phone=Stimme). Später in der Technologie ging dieses Wort aus dem Englischen *microphone* in alle anderen Sprachen über. Phonologisch wurde dieses

Wort angepasst, indem die Betonung im Deutschen auf die letzte Silbe verlagert wurde, während im Englischen dieses Wort auf der ersten Silbe betont wird. Orthographisch ist die Anpassung an die deutsche Sprache sichtbar: vom englischen „c“ zum deutschen „k“ und vom englischen „ph“ zum deutschen „f“. Im Deutschen wird dieses Wort als Substantiv mit einem Großbuchstaben geschrieben. Morphologisch wurde dieses Wort an die deutsche Sprache angepasst. Im Deutschen ist dieses Lehnwort ein Substantiv und gehört zum Neutrum, und der entsprechende Artikel ist (das). Es wird gemäß den Neutrum-Deklinationsregeln dekliniert. Der Plural dieses Substantivs wird durch Anhängen des Suffixes -e gebildet. Dieses Substantiv kann auch Komposita bilden, wie z.B. *Mikrofonsignal*. Auf syntaktischer Ebene kann dieses Lehnwort als Subjekt, Objekt oder Teil eines Prädikats fungieren. *Mikrofon* ist eine Teilentlehnung.

9. Plattformen

(17) Instagram ist eine der neuen beliebten Plattformen.

(18) Auf den Internetplattformen sind viele interessante Inhalte zu finden.

Das folgende Lehnwort stammt aus der französischen Sprache und das ursprüngliche Wort ist *plate-forme*. Das Wort ist phonologisch an die deutsche Sprache angepasst, da im Originalwort die Betonung auf der letzten Silbe lag, und im Deutschen auf die erste Silbe verlagert wurde. Orthographisch ist dieses Wort an die deutsche Orthographie angepasst. Das Wort hat den Doppelkonsonanten „tt“ bekommen, und das Substantiv wird mit einem Großbuchstaben geschrieben. Morphologisch hat sich dieses Lehnwort an das Deutsche angepasst. Der Artikel, den, das Substantiv erhalten hat, ist *die*. Dementsprechend wird es entsprechend den Deklinationsregeln für weibliche Substantive dekliniert. Dieses Substantiv kann Komposita bilden wie z.B. *Plattformstrategie*. Auf syntaktischer Ebene kann dieses Wort, wie andere Substantive der deutschen Sprache, Subjekt, Objekt oder Teil eines Prädikats sein. Dieses Lehnwort ist eine Teilentlehnung.

10. Prozessor

(19) Der Prozessor ist ein wesentlicher Bestandteil des Computers.

(20) Versuchen Sie, den Laptop an den alten Grafikprozessor anzuschließen.

Das nächste Wort stammt aus der englischen Sprache, von dem englischen Wort *processor*. Phonologisch wurde dieses Wort dadurch verändert, dass die Betonung auf die letzte Silbe verlagert wurde, während sie im Englischen auf der ersten Silbe lag. Was die orthographische Änderung betrifft, so wurde dieses Wort an die deutsche Schreibweise angepasst. Das englische „c“ wurde zum deutschen „z“, und im Gegensatz zum Englischen wird es als Substantiv mit einem Großbuchstaben geschrieben. Auf der morphologischen Ebene ist dieses Wort ein Substantiv. Es wird gemäß den Deklinationsregeln für männliche Substantive dekliniert, und dementsprechend ist der Artikel *der* Prozessor. Der Plural dieses Substantivs wird durch Anhängen des Suffixes -en an die Grundform gebildet. Wie alle vorherigen Beispiele kann dieses Substantiv auch Zusammensetzungen bilden: wie z. B. *Grafikprozessor*. Auf syntaktischer Ebene funktioniert dieses Substantiv wie alle anderen in der deutschen Sprache; es kann als Subjekt, Objekt oder Teil eines Prädikats auftreten. *Prozessor* ist eine Teilentlehnung.

11. Router

(21) Den Router haben wir im Ausverkauf gekauft.

(22) Ohne einen WLAN-Router können Sie zu Hause kein Internet haben.

Dieses Wort stammt aus dem Altfranzösischen (*route*=weg). Später wurde im Englischen als *router* übernommen. Auf phonologischer Ebene wurde dieses Wort mit minimalen Anpassungen an das deutsche Lautsystem angepasst, und die Betonung des Wortes bleibt auf der ersten Silbe. Auf orthographischer Ebene ist die gleiche Schreibweise wie im Original erhalten. Die einzige Änderung besteht darin, dass das Wort mit einem Großbuchstaben geschrieben wird, entsprechend der deutschen Rechtschreibung für die Schreibweise von Substantiven. Morphologisch hat sich dieses Wort an die deutsche Morphologie angepasst. Das Substantiv erhielt das Genus und Numerus. Im Deutschen ist dieses Lehnwort maskulin, und der dazugehörige

Artikel lautet dementsprechend *der*. Das Substantiv bildet den Plural, aber ohne zusätzliche Pluralendungen. Dieses Substantiv kann Zusammensetzungen bilden wie: *WLAN-Router*. Was die Syntax betrifft, kann dieses Substantiv, wie jedes andere in der deutschen Sprache, in einem Satz die Position des Subjekts, Objekts oder eines Teils einer Präpositionalphrase einnehmen. *Router* ist eine direkte Entlehnung.

6. VERGLEICH VON LEHNWÖRTERN IN DER KROATISCHEN UND DEUTSCHEN SPRACHE

Bei der Untersuchung der Anpassung von Lehnwörtern im Deutschen und Kroatischen werden sowohl Ähnlichkeiten als auch Unterschiede deutlich, die die spezifischen Mechanismen jeder Sprache zur Integration fremder Begriffe widerspiegeln.

Jedoch gibt es wesentliche Unterschiede in der Art und Weise, wie Deutsch und Kroatisch Lehnwörter anpassen. Phonologisch neigt das Deutsche dazu, die ursprüngliche Aussprache stärker beizubehalten, während das Kroatische oft markantere lokale Akzentuierungen vornimmt. Auf der orthographischen Ebene passt Kroatisch Lehnwörter an seine Schreibweise an. Die Schreibung von Wörtern, insbesondere von Anglizismen, wird laut Filipović (1991: 32) tendenziell so geschrieben, wie das ursprüngliche Wort ausgesprochen wird. In der kroatischen Sprache werden in Technik- und Technologietexten Wörter, die noch nicht vollständig in die kroatische Standardsprache übernommen wurden und den ganzen Anpassungsprozess nicht durchlaufen haben (in diesem Fall Wörter wie *glitchevi*, *streaming*, *gadget*, *clickeraši*) kursiv gesetzt. Im Gegensatz zum Kroatischen werden im Deutschen Lehnwörter, die noch nicht an die Sprache angepasst wurden, nicht kursiv geschrieben. In fast allen modernen deutschen Wörterbüchern lassen sich jedes dieser analysierten Wörter problemlos finden, was bedeutet, dass sie sich etabliert und in die Standardsprache aufgenommen haben. Ein Wort ist im Wörterbuch nicht zu finden, und zwar: *Cyberattacke*. Der Grund dafür könnte sein, dass für dieses Wort der immer häufiger vorkommende eingedeutschte Ersatz *Cyberangriffe* gefunden wurde.

Sowohl Kroatisch als auch Deutsch passen Lehnwörter auf morphologischer Ebene an. Beide Sprachen verfügen über ein komplexes Deklinationssystem, und in beiden Sprachen erwerben die Lehnwörter grammatikalische Merkmale wie Genus, Numerus und Kasus. Sowohl im Kroatischen als auch im Deutschen werden einige der Lehnwörter morphologisch durch das Hinzufügen sprachtypischer Suffixe und Präfixe abgeleitet: -ieren für *installieren*, -anje für *surfanje*, -en für *downloaden*, -ati für *uploadati* und -evi für *glitchevi*. Die analysierten Lehnwörter können in beiden Sprachen Zusammensetzungen bilden. Auf der syntaktischen Ebene übernehmen alle diese Lehnwörter in beiden Sprachen eine syntaktische Funktion im Satz und werden gemäß den Regeln der deutschen und kroatischen Syntax verwendet. Auf der semantischen Ebene haben diese Lehnwörter ihre ursprüngliche Bedeutung beibehalten, die sie im Englischen schon hatten,

da sie ihre ursprüngliche Bedeutung nicht erweitert oder eingeengt haben. Von den 11 analysierten Lehnwörtern im Kroatischen sind 8 Teillehnungen und 3 gehören zur Gruppe der direkten Entlehnungen. Dies zeigt, wie stark die Tendenz des Kroatischen ist, Lehnwörter auf allen Ebenen bestmöglich anzupassen. Dagegen gibt es im Deutschen 6 Teillehnungen und sogar 5 direkte Entlehnungen.

Daraus lässt sich schließen, dass das Deutsche bei der Adaption von Lehnwörtern etwas „weicher“ ist, und dass man in der deutschen Sprache häufig auf ein direktes Lehnwort stößt, das in keiner Weise an die Parameter des Muttersprachlers angepasst wurde. Im Deutschen liegt der Schwerpunkt weniger auf sprachlicher Reinheit und mehr auf praktischer Kommunikation. Die Integration von Lehn- und Fremdwörtern in eine Sprache kann die sprachliche Identität erheblich beeinflussen und prägen, wie Sprecher ihre Sprache in unterschiedlichen Kontexten wahrnehmen und verwenden. Der Einfluss von Lehn- und Fremdwörtern auf die sprachliche Identität ist sowohl im Deutschen als auch im Kroatischen deutlich sichtbar und spiegelt wider, wie diese Sprachen das Gleichgewicht zwischen der Bewahrung traditioneller sprachlicher Merkmale und der Anpassung an globale Einflüsse navigieren.

Die Übernahme von Lehnwörtern kann jedoch auch Bedenken hinsichtlich der Sprachreinheit und der Bewahrung des sprachlichen Erbes aufwerfen. Im Kroatischen hat der Zustrom englischer Begriffe manchmal Debatten über die Auswirkungen auf die Reinheit der Sprache ausgelöst. Kritiker argumentieren, dass Übermäßiges Entleihen die traditionellen Formen der Sprache verwässern und die Verwendung einheimischer Wörter reduzieren könnte. Ähnlich gibt es in Deutschland Diskussionen über die Dominanz englischer Lehn- und Fremdwörter in Bereichen wie Wirtschaft und Technologie, die von einigen als Bedrohung für die Integrität der deutschen Sprache betrachtet werden. Diese Bedenken spiegeln allgemeinere Ängste wider, die sprachliche Identität angesichts zunehmender externer Einflüsse zu wahren. Aus diesem Grund gibt es im Internet eine Reihe verschiedener Seiten, auf denen man Äquivalente für entlehnte Wörter oder Fremdwörter finden kann. Eine davon ist das Portal *Bolje je hrvatski!*, an das sich viele Mitarbeiter des Kroatischen Instituts für Linguistik wenden, um für sprachlichen Purismus zu sensibilisieren. Andererseits gibt es im deutschsprachigen Raum auch zahlreiche Seiten und Vereine, die sich für die Reinheit und Bewahrung der deutschen Sprache einsetzen und sich darum

bemühen, Deutsch vor einer übermäßigen Zahl der Anglizismen zu „schützen“. Ein solcher Verein ist der *Verein Deutsche Sprache (VDS)*¹¹.

¹¹ URL 11: <https://vds-ev.de/>

7. SCHLUSSFOLGERUNG

Diese Abschlussarbeit beschäftigt sich mit dem Thema Lehnwörter im Kroatischen und Deutschen im Bereich der Technik und Technologie. Die Arbeit besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Im theoretischen Teil wurde erklärt, was Lehnwörter sind und wie sie klassifiziert werden können. Anschließend wurde der Unterschied zwischen der Sprache der Technik und der Technologie erläutert, da diese beiden Disziplinen heute eng miteinander verbunden sind und oft als Synonyme verwendet werden. Darüber hinaus wurde im theoretischen Teil ein kurzer Überblick über Lehnwörter im Deutschen und Kroatischen gegeben und woher die am häufigsten verwendeten Lehnwörter kommen. Im praktischen Teil wurden Lehnwörter aus den Magazinen *BUG.hr* und *IT-Business.de* analysiert, und der Schwerpunkt liegt auf Lehnwörtern aus der Computersprache, also dem IT-Bereich, da es davon die meisten gab. Zunächst wurde eine Tabelle mit Lehnwörtern und deren Bedeutung und Definition vorgelegt, anschließend wurde jedes Wort nach Anpassungskriterien analysiert: auf phonologischer, orthographischer, morphologischer und syntaktischer Ebene. Am Ende wurde ein Vergleich zwischen den analysierten kroatischen und deutschen Lehnwörtern durchgeführt. Die Anpassung von Lehnwörtern im Kroatischen und Deutschen, insbesondere in den technischen und technologischen Bereichen, zeigt ein reiches Zusammenspiel zwischen sprachlicher Bewahrung und globaler Integration. Beide Sprachen wenden verschiedene Anpassungsstrategien an, um fremde Begriffe zu integrieren, was ihre einzigartigen Ansätze bei der Balance zwischen lokalen sprachlichen Normen und den Anforderungen internationaler Kommunikation zeigt. Die erhaltenen Ergebnisse zeigen Folgendes:

Im Kroatischen umfasst der Anpassungsprozess häufig signifikante phonologische, orthographische und morphologische Anpassungen, was zu Begriffen führt, die sich nahtloser in das kroatische Sprachsystem einfügen. Dieser Ansatz unterstreicht den starken Fokus auf die Bewahrung sprachlicher Reinheit und die Entwicklung einheimischer Äquivalente für fremde Konzepte. Begriffe wie *pametni telefon* für *smartphone* und *surfanje* für *surfing* illustrieren Bemühungen der kroatischen Sprache, fremde Begriffe auf eine Weise anzupassen, die mit seinem sprachlichen Erbe übereinstimmt. Die Schaffung einheimischer Begriffe betont auch das Engagement für die Wahrung einer einzigartigen kroatischen sprachlichen Identität bei gleichzeitiger Integration neuer technologischer Konzepte.

Im Gegensatz dazu neigt das Deutsche dazu, internationale Begriffe mit minimalen Modifikationen zu übernehmen und beizubehalten. Die minimale Anpassung solcher Begriffe stellt sicher, dass das Deutsche mit globalen Standards übereinstimmt und die Kommunikation über verschiedene Sprachen und Regionen hinweg effizienter gestaltet wird. Dennoch sind Begriffe wie *Cyberangriff* für *Cyberattack* und *herunterladen* für *installieren* Beispiele dafür, wie das Deutsche in manchen Fällen fremde Terminologie integriert und dabei seine sprachliche Integrität wahrt.

Der kroatische Fokus auf die Schaffung einheimischer Begriffe verdeutlicht den Wunsch, sprachliche Reinheit zu bewahren und das lokale Verständnis zu fördern, während der pragmatische Ansatz des Deutschen globale Konsistenz und einfache Kommunikation betont.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sowohl die deutsche als auch die kroatische Sprache reich an Lehnwörtern sind, vor allem Anglizismen im Bereich der Technologie. Diese Zahl nimmt in der heutigen modernen Welt täglich zu, und die vollständige Anpassung von Lehnwörtern ist ein langfristiger Prozess.

8. Literaturverzeichnis

1. Anić, Vladimir (2006). *Veliki rječnik hrvatskoga jezika*. Novi liber.
2. Axel-Tober, Katrin (2022). *Duden: Die Grammatik*. Dudenverlag.
3. Barić, Eugenija, Lončarić Mijo, Malić Dragica, Pavešić Slavko, Peti Mirko, Zečević, Vesna, und Znika, Marija (1997). *Hrvatska gramatika* (2. Aufl.). Školska knjiga.
4. Drews, Etta (1989). *Linguistische Beschreibung morphologischer Strukturen*. In *Die Bedeutung von Morphemen für die Sprachanalyse* (S.17-23).
5. Eisenberg, Peter und Baurmann, Jürgen (1984). *Fremdwörter - fremde Wörter*. Praxis Deutsch, 11(67), 15-26.
6. Eisenberg, Peter (2012). *Das Fremdwort im Deutschen*. De Gruyter, 56-71.
7. Filipović, Rudolf (1991). *Neposredni jezični dodiri u hrvatskim dijalektima u SAD*. Senjski zbornik, 18(1), 31–39.
8. Harwardt, Mark, und Schmutte, Andre M. (2020). *Die Welt verändert sich rapide – „Industrie 4.0“ und die digitale Transformation*. In *Führen und Managen in der digitalen Transformation* (S. 3–15).
9. Heller, Klaus, und Walz, Brigitte (1992). *Zur Geschichte der Fremdwortschreibung im Deutschen: Beobachtungen von Campe bis Duden*. In D. Nerijs & J. Scharnhorst (Hrsg.), *Studien zur Geschichte der deutschen Orthographie* (S. 277–338). Olms. (Germanistische Linguistik, 108-109)
10. Jardas Duvnjak, Ivana (2019). *Anglicizmi u sportskoj terminologiji u hrvatskom jeziku*. Zbornik radova Veleučilišta u Šibeniku, 13(1-2), 185-194. Veleučilište u Šibeniku.
11. Onysko, Alexander (2019). *Processes of language contact in English influence on German*. In *English in the German-speaking world* (S. 185–207).
12. Roelli, Philipp (2018). *Zur Eignung des Latein als Wissenschaftssprache*. In Michael Prinz und Jürgen Schiewe (Ed.), *Vernakuläre Wissenschaftskommunikation: Beiträge zur Entstehung und Frühgeschichte der modernen deutschen Wissenschaftssprachen* (S. 375-396). Berlin, Boston: De Gruyter.
13. Schippan, Thea (2002). *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache* (S. 265–269). Max Niemeyer Verlag.

14. Schmitt, Eleonore, Szczepaniak, Renata, und Annika Vieregge, A. (2019). *Sprachliche Zweifelsfälle: Definition, Erforschung, Implementierung*. In *Germanistische Linguistik* (S. 387–397). Georg Olms.

Internetquellen mit Autor

15. Senger, Annika (2015). *Deutsche Lehnwörter im Kroatischen*. Kroatien Liebe. In URL: <https://www.kroatien-liebe.com/deutsche-lehnwoerter-im-kroatischen/>
16. Bilić, Livijana (2010, 14. Dezember). *Pisanje engleskih izraza u hrvatskom jeziku*. Neoinfo. In URL: <https://www.neoinfo.hr/hr/Blog/Pisanje-engleskih-izraza-u-hrvatskom-jeziku.aspx>

Internetquellen ohne Autor

17. URL 1: <https://www.bug.hr/> (10.7.2024)
18. URL 2: <https://www.it-business.de/> (15.7.2024)
19. URL 3: <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/> (25.7.2024.)
20. URL 4: <https://www.duden.de/woerterbuch> (15.8.2024)
21. URL 5: <https://www.dwds.de/> (15.8.2024.)
22. URL 6: <https://hjp.znanje.hr/> (13.8.2024.)
23. URL 7: <https://technavigator.de/technologie/ist-technologie-und-technik-das-gleiche/> (06.07.2024.)
24. URL 8: <https://www.techbook.de/mobile-lifestyle/unterschied-technik-technologie> (06.07.2024)
25. URL 9: <https://bolje.hr/> (13.08.2024)
26. URL 10: <https://jezikoslovac.com/> (15.08.2024.)
27. URL 11: <https://vds-ev.de/> (25.8.2024.)

Zusammenfassung

Titel: Lehnwörter in der deutschen und kroatischen Sprache der Technik und Technologie

Schlüsselwörter: Lehnwörter, Technik, Technologie, Magazin BUG.hr, Magazin IT-Business.de

Lehnwörter prägten nicht nur den Wortschatz einer Sprache, sondern führten auch zu vielfältigem kulturellem Austausch und Reichtum. In dieser Abschlussarbeit werden verschiedene Aspekte von Lehnwörtern in der deutschen und kroatischen Technik und Technologiesprache untersucht. Technik und Technologie sind zwei Disziplinen, ohne die die moderne Welt heute nicht mehr vorstellbar ist. Diese beiden Begriffe werden häufig synonym verwendet, da Technologie als Lehre von der Technik betrachtet wird; daher liegt der Schwerpunkt dieser Arbeit auf der Technologie. Um das Thema klarer zu machen, wird zunächst die Theorie der Lehnwörter und die Methodologie der Arbeit dargelegt. Darauffolgend werden die verglichenen Wörter aus beiden Sprachen separat analysiert. Der Grad der Anpassung wird für jedes Lehnwort beschrieben, von phonologisch, orthographisch und morphologisch bis hin zu syntaktisch und semantisch. Am Ende der Arbeit werden beide Sprachen verglichen um die Unterschiede in der Anpassung von Lehnwörtern im Kroatischen und Deutschen aufzuzeigen. Abschließend zeigt diese Abschlussarbeit auf, welche Bedeutung Kroatisch und Deutsch dem sprachlichen Purismus beimessen und vor welchen Herausforderungen Linguisten im Kontext der Globalisierung stehen.

Sažetak

Naslov: Posuđenice u njemačkom i hrvatskom jeziku tehnike i tehnologije

Ključne riječi: posuđenice, tehnika, tehnologija, časopis BUG.hr, časopis IT-Business.de

Posuđenice su obilježile su ne samo rječnik nekog jezika, već dovele do raznih kulturnih razmjena i bogatstava. U ovom završnom radu istražuju se različiti aspekti posuđenica u hrvatskom i njemačkom jeziku tehnike i tehnologije. Tehnika i tehnologija dvije su discipline bez kojih je danas moderni svijet nezamisliv. Ova dva pojma se često koriste kao sinonimi, jer se smatra da je tehnologija nauk tehnike te je stoga u ovom radu primarni fokus stavljen na tehnologiju. Kako bi tema bila jasnija, prvo su prezentirane teorija posuđenica i metodologija rada. Riječi iz oba jezika koja se uspoređuju posebno su analizirane. Svakoj posuđenici opisana je razina prilagodbe, od fonološke, ortografske i morfološke pa sve do sintaktičke i semantičke. Na kraju su rada uspoređena oba jezika te je pokazano kolike su razlike između prilagođavanja posuđenica u hrvatskom i njemačkom jeziku. Zaključno, ovaj završni rad ističe kakvu važnost hrvatski i njemački pridodaju jezičnom purizmu te s kakvim se izazovima suočavaju lingvisti u kontekstu globalizacije.

Summary

Title: Loanwords in the German and Croatian language of engineering and technology

Keywords: loanwords, engineering, technology, magazine BUG.hr, magazine IT-Business.de

Loanwords marked not only the vocabulary of a language, but led to various cultural exchanges and riches. In this bachelor thesis, different aspects of loanwords in the Croatian and German languages of engineering and technology are investigated. Engineering and technology are two disciplines without which the modern world today is unimaginable. These two terms are often used as synonyms, because technology is considered to be the apprenticeship of engineering and technique. Therefore, the primary focus in this thesis is placed on technology. In order to make the topic clearer, first the theory and methodology of the work are presented. Subsequently the words from both languages that are compared are separately analyzed. The level of adaptation is described for each loanword, from phonological, orthographic and morphological to syntactic and semantic. At the end of the thesis, both languages were compared and it was shown how many differences there are between the adaptation of loanwords in Croatian and German. In conclusion, this bachelor thesis highlights what importance Croatian and German attach to linguistic purism and what challenges linguists face in the context of globalization.